

Saale-Beitung.

Stenographisches Jahrgang.

Anzeigen

werden die Spaltenpreise oder deren Stamm mit 20 Pfg. ...
Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Gr. Braubachstraße 17.
Telephon Nr. 591 u. 174.

Der Halle vierteljährlich bei postmaler Zahlung 2,50 M., durch die Post 2,25 M., einschl. Zustellungsgebühr. ...
Gesamtwert der Subskription Nr. 1122; der Abonnementsbeilage Nr. 1122.

Nr. 450.

Halle a. S., Montag, den 26. September.

1910.

Das Risiko der Iox Trimborn.

— Durch die Presse geht die Mitteilung, daß voraussichtlich das Inkrafttreten der durch die Iox Trimborn in Aussicht gestellten Witwen- und Waisenversicherung u. g. wiederum hinausgeschoben werden wird. ...

Einnahme zuzieht, diese Tafel enthält die Keriale und die agrarische Presse ihren Lesern klüglicly vor. ...

die Straßen der Unterstadt geführt werden solle, und daß nicht wie sonst bei dazwischenliegenden Anlässen für einen Umzug die großen Avenuen der oberen Stadt benutzt werden. ...

Gegen die Fleischnot.

Der Magistrat der Stadt Berlin hat im Kampf der Städte gegen die Fleischnot und die Fleischsteuerung die Initiative ergriffen und untern 17. September im Einverständnis mit der Stadtratsversammlung direkt an den Reichstagspräsidenten eine Eingabe gerichtet. ...

Man darf gespannt darauf sein, was Herr von Bethmann-Hollweg dem Magistrat antworten wird. ...

Deutscher und englischer Soldatenpferdebesatz.

Ein englischer Kavallerie-Offizier, der über seine Eindrücke während der Kaisermanöver bei Preußisch-Holland befragt wurde, ...

Deutsches Reich.

Zum Besuche Kaiser Wilhelms in Brüssel.

— Aus Brüssel, 26. September, wird uns gemeldet: Die heiligen Wälder beschäftigen sich bereits sehr lebhaft mit dem bevorstehenden Besuche des deutschen Kaisers in Brüssel. ...

Die „Zauberflöte“ im Stadttheater.

Halle a. S., 26. Septbr. 1910.

Als Richard Strauß im verflochtenen Winter hier eines der Symphoniekonzerte dirigierte, gab er in seinem Briefwechsel mit dem Veranstalter dieser Konzerte an: „Als erste Programmnummer möchte ich die „Jupiter-Symphonie“ ...

Reiher in einem sehr glücklichen Vergleich sagt, es „gleich dem Weibe, das sich an den Mann anlehnt“, führt der Weg in den pöchernden Rhythmus der freimaurerischen Schlage, ...

Dazu kommt der grandiosen Charakter des Schilkeneserischen Textes. Denn dieser Poet wesselte in Stimmung und Form, als er mitten in seiner Poeterei war. ...

Der raffiniert ausgelegte Apparat der modernen Bühnentechnik schafft heute Wunder. Nicht nur Gesang und Redt, auch die Verkleide und Beleuchtungsapparate haben sich wie eine „verjüngte Krankheit“ fortgeraubt. ...

schätzten wie weißbunten Figuren hervor, — man denke hier einmal einen Augenblick an Wagner — mit welcher Orchesterkraft Raffinement der Kapreuter Meister das Mozen des Wassers im „Reinigungs“ erzeugt! ...

Es wurde hier bereits früher ausführlich besprochen, so soll man nicht nur zufrieden, sondern auch dankbar sein. ...

Wenn es trotz des schönen äußeren Rahmenes durch die ganze Aufführung wie eine leise Distanz hing, so trägt die Schuld daran der Vertreter der Tamino-Partie, Herr Valentin, der schon in dem hinter der Szene gesungenen Hiffelstreich bewies, daß er glänzend — einen Einzug verpaßte konnte. ...

the legt von Seiten der englischen Regierung ernstlich nähergetreten wird, vorläufig freilich nur, indem man in Mutterlande und in den Kolonien die Errichtung von Staatsgehilfen erörtert. Im Dreieckseland gibt es Herde genug, aber man schiebt nur für bestimmte, meistens von der Mode und dem Luxus geforderte Zwecke, so den Soden, Hunter, Pelopon, für den eleganten Aufschußigen, die Jagd, den Sport, die feineren Kanaleriearbeiten werden nur im beschränkten Umfang gezogen. England hat schon früher die verschiedensten Miere angeseht, um seine Kanalerie nicht hinter zu lassen, auch eher nennenswerte Erfolge zu erzielen. Rinnmehr also soll verurteilt werden, der Jucht durch Aufstellung von Staatsgehilfen eine bestimmte Richtung zu geben. Besonders entschieden scheinen die Kolonien vorgehen zu wollen. In den neuen südafrikanischen Union will man das alte arbeitsame, durch den Burenkrieg und den Aufstand in Südwestsafrika fast ausgerottete Weidewerth wieder aus seinen ursprünglichen Nesten herausziehen. Es ist ein kleines, unheimbares, mit allerlei äußeren Mängeln behaftetes Tier, aber von fester Ausdauer und Gemüthsstärke. Auch in Deutsch-Südwestafrika streift man das Weidewerth wieder in bodenständigen Herden an. In Kanada soll ein Nationalbureau für Weidewerth errichtet werden, das über das ganze Land den Juchtern Hengste zur Verfügung stellt. Dort ist die Weidewerth zum Teil sehr ausgedehnt, aber es fehlt die Einbestimmtheit und eine gezielte Juchführung. Es wird Kohlschaf, Zwergschaf, Karoo- und die Juch für Weidewerth getrieben — aber jeder züchtet nach Gewöhnen und Liebhaberei und vielfach ohne Verständnis. In Afrika ist ein vorzügliches Weidewerthland, das namentlich viel nach Indien ausführt und um die Jahrhundertwende ein Hauptlieferant für die Chinaexpedition und die gegen die Buren im Herde stehenden Engländer war. Neuerdings hat sich dort eine Gesellschaft gegründet, die große Weidewerth bestit, die Jucht im Großen betreiben und namentlich auch Herde für die Kanalerie züchten will.

Der Kampf im Schiffbauergewerbe.
Wegen Bekämpfung des Kampfes im Schiffbauergewerbe sollte heute nachmittag zwischen dem Generalsekretär des Gesamtverbandes deutscher Metallindustrieller, Dr. Graubner, und dem Vorsitzenden des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Schlichte, in Berlin eine Vorbesprechung stattfinden.

Parteinachrichten.

Sitzung des sächs. nationalliberalen Landesausschusses in Dresden.

Der Landesauschuss des nationalliberalen Landesausschusses für das Königreich Sachsen ist am Sonntag nachmittags in Dresden zu einer Sitzung zusammengetreten, zu der ausnahmsweise außer Vertretern der Presse zugelassen wurden. Neben dem Verlauf der Tagung geht den „R. N.“ ein offizieller Bericht zu, aus dem die einstimmige Annahme einer Resolution ersichtlich ist, die folgenden Wortlaut hat: „Der Landesauschuss und die nationalliberale Partei in Sachsen sprechen nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Dr. Stresemann über die politische Führung der nationalliberalen Partei auch ihre weitere Politik unbeeinträchtigt durch die Umstände, die herbeigeführt zu haben nicht ihre Schuld ist, gründen möge auf der Unabhängigkeit und der Selbstständigkeit der Partei. Der Landesauschuss weist die Gerichte von der Absicht einer Rechtsprechung in der sächsischen Landespolitik ebenso entschieden zurück, wie die Behauptung, daß in der Kampfesführung zur Sozialdemokratie nicht aus. Wir hoffen also — einstweilen wenigstens — Herrn Valentin in der „Zauberstätte“ nicht wieder zu begegnen.

Aufs neue von der denkbar besten Seite zeigte sich gefällig wie barfälliger Herr Kubold als Papageno. Ohne in die clownhafte Spielart, zu der die Sächsischen Figur mit ihren volkstümlich gehaltenen Späßen leicht verleitet, zu verfallen, spielte er die muntere Gestalt mit Humor und einem Anflug sächsischer Parität gefällig, ging Knackloch diesmal sehr vorzüglich zu Werk; der beste Erfolg blieb denn auch nicht aus. Herr van Hork, den 8 Tage vorher, als er den Vortrag fand, Vohengins Schwert recht unlangsam an der Stirn getroffen haben soll und der durch dieses „Gottesurteil“ damals so irritiert wurde, daß die Durchführung der Partie litt, war gestern ein ganz ausgezeichneter „Sprecher“, der nicht nur nach der rein fachlichen Seite hin, zu der ihm die kritischen Vorzüge des Wagner die willkommenste Gelegenheit gaben, sondern auch durch die geschickte deklamatorische Behandlung der in Wulff gestrichen Preidigt Bewunderung abnötigte.

Herr Schwarz war als Sarastro in dem tiefen „Do“ zwar vom Blick begünstigt, im allgemeinen zeigte der Sängers Organ aber in der Arie „In diesen heiligen Hallen“, wo das Tempo der Vortragweise sehr unheimlich kam, eine einwirkliche Sprache als in dem Gesangsdialog zwischen Sarastro und Pamina. Eine entschiedenere Pamina als Frau Bruger-Dreos hat das Sächsische Publikum kaum gehört. Von dieser schönen Frauengestalt, der das über den Nacken fließende schimmernde Goldhaar immer etwas Madonnahaftes verleiht, geht ein eigener poetischer Zauber aus, der verfliegt wird durch den klaren Sopran, der die dramatische Situation reiflos ausbreitet. In dem Duett „Bei Männern, welche Liebe fühlen“, das volkstümlichste, das Mozart schied, später in dem Gesangsdialog mit Sarastro, überwand in jedem gefälligen Moment perle die Stimme in wunderbarer Schönheit. Mit Frau Bruger-Dreos teilte sich Frau v. Boer als „Königin der Nacht“ in den Beifall des Hauses. Das will bei einer Koloraturjägerin, die nachmittags die schwärzliche Sozialdemokratie in der „Hedemans“ und abends die gefühlteste, fernflamme Königin singt, schon etwas heißen.

Die drei Damen (Zrl. Freckmann, Zrl. Rense und Zrl. Wieden) wirken ungleich nicht so vorteilhaft wie die drei Knaben (Zrl. B. H. K. Kampf und Zrl. Kühn), die viel sorgfältiger intonierten.

Wilhelm Georg.

Eratie eine Veränderung eingetreten sein oder eintreten werde.“ Die weiteren Punkte der Tagesordnung betrafen innere geschäftliche Angelegenheiten.

Darmstadt, 24. Sept. Auf Veranlassung des Wahlbureaus der nationalliberalen Partei für den Wahlkreis Darmstadt-Groß-Gerau sind gestern hier eine stark besuchte Versammlung statt, in der Dr. Franke über die politische Lage im Reich referierte. Er bemerkte, daß die Reichsfinanzreform in weiten Kreisen des Volkes große Unzufriedenheit geschaffen hat, die Reichsfinanzreform sei die Veranlassung zu dem raschen Empfinden der Sozialdemokratischen Stimmenmandate. Auch die Königsberger Kaiserrede sei zu demselben Zwecke ausgelegt worden. Ferner sei die vom Reichsanwalt ausgegebene Reichstagswahlparole nicht geeignet gewesen, das Volk zu befriedigen. Mit Schlagworten könne der Bevölkerung nicht geholfen werden, sondern sei nur durch Taten zu überzeugen. Am Schlusse der Versammlung wurde noch die Wahl der Delegierten zum Parteitage in Cassel vorgenommen.

Schule.
Frankfurt a. M., 26. Sept. Eine außerordentliche Generalversammlung der hiesigen Oberlehrer-vereins wurde gestern in hiesigen Sälen abgehalten. Es waren nahezu 400 Oberlehrer aus allen Teilen des hiesigen Reichs anwesend und gehört der reichsständigen Regierung sehr vielen Lehren an. — Ferner wird aus Graubner besprochen: Der Präsident des Graubner Landgerichts, Geheimrat Oberjustizrat Renthoff, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. # Der Gatte der Entleines Kaisers Franz Josef, Graf Seefeld, der kürzlich als sarkastischer Offizier die Tochter der Prinzessin Gisela von Bayern entführte und dann heiratete, und der anlässlich seiner Heirat von Kaiser Franz Josef in den Grafenstand erhoben wurde, wird zu seinem 40. Geburtstage in den Fürstentum erhoben werden.

Hof- und Personalnachrichten.

* Aus Straßburg i. E. wird gemeldet: Einer der verdienstvollsten Beamten des Reichsausschusses, Ministerialdirektor Dr. Fesch, der sich besonders im Wasserbau und Meteorologischen sehr Verdienste erworben, hat seine Demission eingereicht. Dr. Fesch ist im 68. Lebensjahre und gehört der reichsständigen Regierung sehr vielen Lehren an. — Ferner wird aus Graubner besprochen: Der Präsident des Graubner Landgerichts, Geheimrat Oberjustizrat Renthoff, tritt am 1. Oktober in den Ruhestand. # Der Gatte der Entleines Kaisers Franz Josef, Graf Seefeld, der kürzlich als sarkastischer Offizier die Tochter der Prinzessin Gisela von Bayern entführte und dann heiratete, und der anlässlich seiner Heirat von Kaiser Franz Josef in den Grafenstand erhoben wurde, wird zu seinem 40. Geburtstage in den Fürstentum erhoben werden.

Ausland.

Bürgermeister Nathans Antwort.

Wie zu erwarten war, bleibt der Bürgermeister von Rom auf die heftigen Angriffe des Papstes nicht still. Er hat jetzt scharf wieder ein Rundschreiben an die Zeitungen erlassen, das ganz den Eindruck einer theologischen Streitschrift macht. Bürgermeister Nathans erklärt: Der Papst hat durch seinen Brief den Konflikt zwischen dem Rom der Vergangenheit und dem der Gegenwart, der den Gegenstand meiner Rede vom 20. September gebildet hat, noch deutlicher hervortreten lassen. Der Bürgermeister erinnert dabei an mehrere päpstliche Urte, so zum Beispiel an die

Schleiermacher.

Von Dr. Friedrich Kumbholz-Leipzig.
Ein heiliger Schauer der Reue ergreift mich heute einen großen Teil der Theologenwelt beim Namen Schleiermacher. Was Goethe für die Literatur ist, das ist Schleiermacher für die Religion geworden. Er hat sie befreit aus den Banden der Dogmatik und empirischen über die trivialen Forderungen des Rationalismus. Als ein die gemeine Welt überstrahlendes Kainod hat er sie zu befreien verstanden vor allem erdrückenden Gesein, das sie verdunkelte und ganz zu erlösen drückte. Mit dem alten dogmatisch-verstandesmäßigen Christentum, wie es ihm in seinem Vater entgegentrat, vermochte Schleiermacher nichts anzufangen. Dieser Bruch vollzog sich schon auf der Schule. Die ganze Energie des Genies durchflutete schon den Jüngling der Brüdergemeinde. Sturm und Drang atmete sein ganzes Wesen. Was seine eigene Entwidlung betrifft, so kam er in eine Reihe mit Goethe und Schiller gestellt werden. Die große Erneuerung des Menschengeistes suchte auch seine Seele. Wie Goethe sie in der Liebe zur Natur und ihrem beglückenden Einfluß, Schiller in der Freiheit fand, so ging Schleiermacher die Größe und Bedeutung des Geistes auf. Hier fand er die Quelle allen wahren Menschentums. Das verband ihn auch mit dem größten der Großen, Goethe, daß er hätte sagen können: Gefühl ist alles, Name ist Schall und Rauch.

Und wie sollte nun das Gefühl nicht die tiefste Quelle vor allem der Religion sein? Das offenkundig ihm sein intuitives Bild und beständigte ihm seine ganz: Erfahrung, daß es ihm mit Gemut brachte, der Religion ein Reformator zu werden. So entstanden seine Briefe über die „Religion“ hier, wo er sie empfangen über allen bisshierigen Nationalismus, der das Univernum allein mit dem platten praktischen Verstande befreit will. Gefühl und innere Anschauung des Univernums, das ist Religion, nicht eine Summe von Ueberzeugungen und Glaubenssätzen.

So sehen wir etwas Mystisches in Schleiermachers Charakter liegen. Dieser starke Denker ging auf die Urquellen des menschlichen Geistes zurück, und diese waren ihm wichtiger als alle Bestandesstücke. Wie ganz wollte er nach seinen eigenen Worten den ganzen Verstand drängen, den es in der Welt gäbe, um der Phantasie willen. Sie war ihm wichtiger als alles begriffliche Denken. Das machte ihn zum Freund der Romantik, die die biongsliche Begeisterung und Schwärmerei als alleiniges göttliches Kriterium des Menschengeistes hinstellte. Auch die Wissenschaft ohne diese Kunst war für sie tot.

Aber Schleiermacher ging in diesen Ideen nicht auf. Weltliche Entfaltung des Menschengeistes, das war sein Ziel. Erfordert vor der Eigenart des Individuums, so sollte sich

Herzertelung der christlichen Demokratie, der Modernisten und der Silenisten, und kommt zu dem Ergebnis, daß nicht es sei, der es an Achtung vor der Meinung anderer und den unentwärtlichen Rechten des persönlichen Gewissens habe fehlen lassen, wie er auch dem Papste, der nach der Richtschnur seines Gewissens sich völlig dem Guten widme, die schulische Achtung nicht verläge. Zum Schluß bemerkt Nathans, wenn er die Gesetze verlegt habe, so wünsche er sich vor Gericht zu verantworten; wenn er die Pflichten seines Amtes verlegt habe, so stehe der Bürgergeist darüber das Urteil zu; wenn er Religion und Gewissen verlegt habe, werde er ruhig ohne Vermittler sich vor Gott darüber verantworten.

Protestverclamungen gegen Canalejas.

— Aus Madrid wird gemeldet: Der Minister des Innern hat die Lokalbehörden die Verclamungen ergehen lassen, die für den 2. Oktober geplanten Protestverclamungen gegen die Regierung und die Politik Canalejas scharf zu überwachungen und feinerliche Ausbreitungen zuzulassen. Von Seiten der Katholiken wird lebhaft Einspruch dagegen erhoben, daß die geplanten Verclamungen von ihnen ausgehen. Briefe mehrerer Geistlicher an den Minister des Innern legen dar, daß die Katholiken nichts mit den Veranstellungen zu tun haben. Auch die katbolische Presse protestiert lebhaft gegen diese Unterstellung.

Sakki-Jaschas Europafahrt.

Der türkische Großvezir Sakki-Jascha, der bisher die Anlesehverhandlungen in Paris geführt hat, hat nunmehr die französische Hauptstadt verlassen, um sich nach Wien und Berlin zu begeben. In Paris verlor er naturgemäß diese Reise mit großem Interesse. Ueber die Stimmung in Frankreichs Hauptstadt wird dort gemeldet:

In Pariser leitenden Kreisen und in einem Teil der Regierung nachstehenden Presse gibt man sich den Anschein, als stiehe man der Reise des Großvezirs Sakki-Jascha nach Wien und Berlin vollkommen gleichgültig gegenüber. In Wahrheit erwartet man die Ergebnisse von der Sakki-Jascha beabsichtigten finanziellen und politischen Aktionen mit dem lebhaftesten Interesse, weil von dem bevorstehenden Bericht Sakki-Jaschas nach Konstantinopel über seine Aufnahme in Berlin und Wien die Richtschnur abhängt, die in der ausbreitenden Politik desottomanischen Reiches gezogen werden soll. Hier besteht die Hoffnung, daß man in Berlin und Wien auf den Großvezir einwirken werde, damit die bisherige Politik der Pforte zu allen Großmächten gleich gute Beziehungen zu unterhalten, bis auf weiteres nicht verlassen werde.

Kleine Tagesnachrichten.

Finland.
Zur Abstimmung des finnischen Landtages führt die offizielle „Rossija“ aus, Finland habe seinen Weg selbst gewählt. Es sei bedauerlich, daß die Mehrheit des Landtages so wenig die Pflichten gegenüber dem Reich kenne und in so heranzufördernde Weise die Finland gelassenen Rechte überhöfliche Ministerdemission in Serbien. Der König hat die Demission des Ministers des Innern Tomanowitsch und des Kultusministers Schujowitsch angenommen und den Finanzminister Protitsch mit der interimistischen Leitung des Ministeriums des Innern und des Handelsminister Prodanowitsch mit der Leitung des Kultusministeriums betraut.

die wahre Religion praktisch bewahren. Denn das Univernum ist sich ja auf in lauter Einzelindividuen. Und das Gefühl des Univernums innerlich in Kontemplativer Weise geübt und gepflegt, offenbar ist nun in einem intuitiven Gefühl für die Eigenart des Nächsten. Und wenn diese betrachte, in mich aufnehmen und Liebe, so über ich eben christlich Religion. Das war Schleiermachers Anschauung.

Stelle des persönlichen Gottes jetzt er das Univernum, an Stelle des Glaubens an Christus das Gefühl dieses Univernums und der Individuen, in die es sich auflöst. So kann Schleiermacher als Pantheist angesehen werden. Und das Christentum erweiterte sich ihm tatsächlich zur Weltreligion. Auch den letzten Rest des Judentums hatte er ausgefegt.

Aus Jesus aber wurde ihm das Urbild des religiösen Menschen, ein einzigartiges Vorbild, dessen Anschauung wirkliche Kräfte verleiht.

Schleiermacher war einer der spekulativsten Köpfe, die Deutschland erzeugt hat. Er vermochte alles wissenschaftlich zu verarbeiten und in ein System zu bringen. Deshalb hat er viele ganz neue Gebiete seiner Philosophie einverleibt. So kann er als Philosoph des geistlichen Lebens angesprochen werden. Welche Bedeutung er der Phantasie verleiht, haben wir schon erwähnt. Die Stellung der Frau hat er eigentlich zuerst mit dem Blick des Philosophen erfasst. Nichts vom Leben entgeht ihm, aber alles heüt er auch aus der trivialen Lage heraus, um ihm höhere Bedeutung zu verleihen. Schleiermacher ist infolged einer der modernsten Köpfe, als er realistische, idealistische und mystische Ideen verknüpfte zu einer höheren Einheit. Das Individuum ist ihm der autonome Gelebte, der seine Stillsittigkeit, seine Religion sich selbst sehen muß. So kann Schleiermacher keine fixen Regeln mehr aufstellen wie Kant, nur allgemeine Schemata sind es, in die er das Leben bringt. Das selbe bleibt so vielfach und bunt trotz aller bestirnten Bestrebens, es zu uniformieren. Und eins ist es noch, was ihn der Modernen nahe bringt. Ihm ist alles wachsende Potentium verleiht. Eine selten zu findende Weltfremdheit ist an ihm zu bewundern. Nicht weltfremdheit im Sinne Leibnizens ist er, sondern volkstümlichkeit. Diese Art bringt ihn gerade zur wahren Schätzung der Alten. Platon ist sein von ihm so musterhaft verdeutlichter Philosoph. Er ist ein Lehrer des Volkes, wie er sein soll, doch niemals trivial.

Vieles hebt Schleiermacher weit über seine Zeit hinaus. Nur die Theologie wird er dauernde Geltung haben. Aber zuerst war er Philosoph, keiner irgend einer bestimmten Überzeugung, auch nicht Effektiver, sondern einer aus eigener Machtvollkommenheit. Und so wollte er auch, daß jeder sich seine Welt baut und in ihr lebt. Persönlichkeiten wollte er und das notwendige Korrelat dazu, wahre Toleranz.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Nur 5 Tage! Heute Montag I. Debut
der weltberühmten australischen Tänzerin

Saharet

in Ihren neuen Kreationen:
a) Kathinka-Folka v. J. Strass-Vator. b) La
Champagner. c) Les Espagnola-Excentric.
Des grossen Programmes wegen präzis
8 Uhr Anfang.

Auftreten 9.30 Uhr. Anfertigen 9.30 Uhr.

Flügel Görs u. Kallmann Pianos.
Albert Hoffmann, Am Riebeckplatz.

Bad Wittkind.

Morgen Dienstag, nachmittags 3 1/2 Uhr

Kur-Konzert.

16699 C. Rohde.

Stadt-Theater

in Halle a. S.
Fernruf 1181.
Direkt: Geh. Hofrat M. Richards

Dienstag, den 27. September
18. Uhr im 1. Akt.
Mit der neuen herrlichen
Ausstattung.

Lohengrin.

Romanische Oper in 3 Akten von
Richard Wagner.
Spreitung: Theo Raven.
Musikal. Leitung: Ewald Wörke.
Personen:
Heinrich d. Vogler.
Deutscher König Hr. Schwarz.
Lohengrin Hr. Schwan.
Elsa v. Brabant M. Drüger-Dreus.
Gerkon Hofriedrich.
Hr. Heber. Alara Gändler.
Friedrich v. Schar-
mund, Brabant.
Graf Dietrich, seine Ge-
mählin St. Breßmann.
Der Heerführer des
Königs D. Rudolph.
Vize König.
Juno König.
Gertrud Könige.
Marie Kampf.
A. Weichold.
R. Schmitt.
Theo Raven.
A. Krutshofer.

Neues Theater.

Direktion: G. M. Mauthner.
Dienstag, den 27. September, 8:
Der Himmel auf Erden.

Theaterplakat, größte Plakate
Carl Schneider, gr. Ulrichstr. 20.

Klavier-, Violine-, Cello-,
Sologesang-Unterricht
wird auch an Anfänger er-
teilt in der
Grundschole des
Bruno Heydrich'schen Kon-
servatoriums für Musik
und Theater,
Gärtnerstraße 20.
Montag 8 Uhr, Dienstag, 12 Uhr.
Beschrift: Honorarermäßig.
Anmeldungen im Sekretariat.

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag, den
27. September: Die Fleder-
maus.
Altes Theater: Dienstag, den
27. September: Fahemann
Gendel.
Leipziger Schauspielhaus
Dienstag, den 27. September:
Der Kaufmann von
Hamburg.
Neues Operetten-Theater:
Dienstag, den 27. September:
Reiche Mädchen.

Magdeburg.

Stadttheater: Dienstag, den
27. September: Der Evangelis-
tensch.

Halberstadt.

Stadttheater: Dienstag, den
27. September: Der dunkle
Baum.

Erfurt.

Stadttheater: Dienstag, den
27. September: Der Wild-
schütz.

Altenburg.

Softheater: Dienstag, den
27. September: Das Nacht-
lager in Granada. — Sic-
ilianische Banerhebr.

Coburg.

Softheater: Dienstag, den
27. September: Der Enkel.

Weimar.

Softheater: Dienstag, den
27. September: Der Waffen-
schmied.

Darle (Vary) Scherpenfont v.
Hr. Prof. Lohmann.
Alle Bühnen, Künste, Kunstsch.
Bes. ohne Zahl. Nach. Prof. Pfeiff.

Saale-Dampfschiffahrt.

Morgen Dienstag, d. 27. et. v. 9.30 Uhr.
Leste Fahrt nach
Rothenburg, nachm. 4 Uhr
von Weimar mit Musik.
Mittwoch, den 28. et., nachm. 3 Uhr. Fahrt nach Neu-Magdeburg.
Nachfahr 6 Uhr. Abfahrstelle an der Reppinbrücke. (16695)
Telephon 1625. Karl Demmer.

Donnerstag, den 29. ds. Mts.,
treffen wieder in grosser Auswahl
Dänische u. Holsteiner
Pferde
bei mir ein.

Halle a. S.,
Deitzscherstr. 8.
16613
Fr. Zwickert.

Apollo-Theater.

Ab 1. Oktober
Gastspiel des weltberühmten
Sylvester Schäffer jr.

Apollo-Theater.

Ab 1. Oktober
Gastspiel des weltberühmten
Sylvester Schäffer jr.

Total-Ausverkauf J. W. Dan

Grosse Steinstrasse 4.

Nur noch einige Tage.

Handschuhe — Krawatten,
Herren-Westen,
Kragen — Kragenschoner — Socken.

Nie wiederkehrende Gelegenheit. Soweit der Vorrat reicht.



In unsere
geschätzten Abonnenten!

Das Allgemeine Mitteldeutsche Fahrplanbuch

(Winterausgabe 1910/11)

mit Eisenbahn-Verkehrsrate, Auszug aus der Eisen-
bahnverkehrsordnung, Personen- und Gepäcktarifen,
Verzeichnis der Sommerfahrplan, Wälder und Kurorte
nebst ausführlichen Reiseverlegen u. a. wird in den
nächsten Tagen erscheinen und soll den höchsten
Abonnement der

„Saale-Zeitung“
zum Vorzugspreise von 15 Pfg.
zur Verfügung gestellt werden.

Unsere geschätzten Post-Abonnenten offerieren
wir das Fahrplanbuch bei direktem Bezug von uns ein-
schliesslich portofreier Zustellung zu 25 Pfg.

Das bereits heftig eingetragene und allseitigste
Kursbuch erfüllt die weitgehendsten Anforderungen; es
wird ca. 290 Seiten in handlichem format umfassen
und ist mit geeignetem Umschlag versehen.

Befellungen nehmen entgegen unsere Boten sowie
die Expedition dieser Zeitung, Gr. Braunschweigstr. 17.

Reparatur-, Reinigungs- und Bügelanstalt

aller Herren-Garderoben von

Karl Abicht,

Geschäft und Werkstatt: Schwarzstrasse 12.
Arbeiten werden auf Wunsch abgeholt und geliefert.
Nach Neu-Anfertigung wer Stoff selbst hat zu den billigsten
Preisen.

Handschuhe F. C. Siebert,

untere Leipzigerstr. 9,
gegenüber der Kirche

Apollo-Theater

Direktion: Gustav Poller.

Jubiläumssaison.

Nur noch 4 Tage:
Gastspiel des Sälzer
Vollen-Theaters GmbH.
!! Beispielloser Landerfolg !!
Der tollen Militärburleske:
Herbstmanöver.
Jack Hartzen's
und
bekannte Löwengruppe
(6 Löwen, 2 Tigerdoggel).
Eine neue Sensation:
Eine Dame im Löwenhäut.
Miss Hartzen
singt und tanzt
inmitten der Löwen.

8 Germanias.

Das beste Damen-Ensemble.
Der Diabolospieler
Hr. Souverain
mit seiner reizenden Reuheit
u. die ähr. gr. Attraktionen.

Sängerbund an der Saale.
Die nächste Probe für die
Kaiserschlacht findet Dienstag,
den 27. September, in den
„Hallen“ statt. Um vollstän-
digen Erscheinung erucht Der Vorstand.

Zur Aufführung im Stadttheater in Halle a. S.

Montag, den 26. Sept. 1910
Der zerbrochene Krug.

Ein Lustspiel
von
Heinrich von Kleist.
Mit einer Vorbemerkung und
dem Bild des Dichters.
It. 8° (78 S.).
Preis geb. 20 „ in Leinwand.
30 „
Verlag von Otto Hendel
in Halle a. S.

Als tüchtigste Sachfrau empfiehlt
sich, auch zur Ausbilde.
C. Labes, Gr. Wallstr. 1, III.

Kaufmann. Turn-Verein

Halle a. S.
Geegründet: 1875.
Vereinslokal
„Wirt in Tour“
Gr. Ulrichstr.

Zurück der Männer-Abteilung
Dienstag und freitag
in d. Schützengasse Dreuhauptstr.
Betreit: Turnwart Max Kubn.
Die Turnstunden beginnen
abends 8 1/2 Uhr und sind Herren
die Zeit und Ziele zum Turnen
haben, stets willkommen.
Die Damen-Abteilung turnt
Dienstag abends von 7 1/2 bis
9 1/2 Uhr in der Schützengasse
Lehrstunde. Leiterin: Turn-
leiterin E. H.

D. Kruse & Cocher

Musikschule, Kungasse 1.
Geigen- u. Klavierunterricht
u. Theorie. Geogr. 1233.
Nur Einzelunterricht.

Margarete Sternagel

nimmt noch Schülerinnen an in
Gesang u. Klavierspiel
Hermannstrasse 5 I.

Dr. Harangs

staatlich genehmigte
Lehranstalt,
Halle a. S.,
Robert-Franz-Strasse 1.

Vorbereitung für die Ein-
jährigen, Prima-, Abitur-
renten-Prüfung und alle
anderen Klassen höherer Lehr-
anstalten. — Seit October 1907
bestanden 278 Schüler, näm-
lich: 46 Abiturienten, 58 Ober-
und Unterprimaner, 35 Ober- u. Unter-
sekundaner, 119 Einjährige u. 20
für die Klassen IV—II. — 28 Lehr-
kräfte, Schulhaus, Turnhalle, Ar-
beitsaal, chemisch. Laboratorium,
Pension, Prospekt, Fernruf 1115.

Klavierunterricht.

Einige Anmeldungen für Anfänger und vorgeschrittene Schüler
nimmt noch entgegen Frau E. Fleischer,
Schülerin des Herrn Prof. Reubke, Götterstr. 1 I.

Empfehle meine
Lehrkurse der Damenschneiderei
für Damen höherer Stände.
Fr. L. Nüchterlein, Barfüsser-
strasse 2.
16624
Beste Referenzen.

Akademische Lehranstalt

für seine Damenschneiderei, verbunden mit Pensionat.
Kurse in: Zuschneiden, Anfertigen und
praktischen Arbeiten. (16483)
Clara Bethge, Gr. Ulrich-
strasse 36, II.

in
e
Be
zu
den
d
e
g
e
ber
ein
sch
der
Lun
W
hob
tum
tritt
nich
und
B
Lun
jet
fol
an
ge
al
fo
o
t
ff
u
W
nem
W
Be
St
E
we
Gew
2
für
werd
ihnen
oder
teiler
Di
feier
durch
festge
L
komm
dem
11 1/2
welche
S
festh
eingef
gant
ne
s
figt,
franz
Straß
munde
endigt
Kritik
erst
2
W
ver
E
zum
S
Schül
marß
unter
5
des
W
in
Tre
fomner

